№ 156. 1838.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 7. Juli.

Inland.

Berlin den 4. Juli. Se. Majestät der König haben dem General der Kavallerie, von Borstell, kommandirenden General des 8ten Armee-Corps, den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Akademie zu Münster, Dr. Franz Winiewski, zum ordentlichen Professor in der gedachten Fakultät zu ernennen und die für solchen ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz August ist nach der Provinz Pommern abgereist.

Se. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Rath und Kämmerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Trautmannsdorff-Weinsberg, ist nach Dresden, der General-Major und Chef des Stabes Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, von Neumann, nach Görlitz, und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Nicolovius, nach Hamburg abgereist.

Ausland.

Polen.

Warschau den 30. Juni. Am gestrigen Abend bot unsere Hauptstadt das Bild der freudigsten Bewegung dar. Fröhliche Menschenschaaren wogten durch die Straßen; alle Häuser waren glänzend erleuchtet und unsere Paläste außerdem mit den schönsten Transparents geschmückt. Die längst gehegte, nun zur Gewißheit gewordene Hoffnung, Se. Maj. unsern allergnädigsten Kaiser in unsern Mauern zu begrüßen, hatte diese allgemeine freudige Aufregung hervorgerufen. Gegen halb 12 Uhr Nachts trafen Se. Majestät, vom Jubelrufe seiner glücklichen Unterthanen bewillkommnet, am Thore ein und begaben sich, unter dem unaufhörlichen Hurrahrufe der Menge nach dem Palaste Lazienki, wo Allerhöchstsie abzusteigen geruhten. Se. Majestät kam von der Festung Modlin her, wohin Ihnen der Tages zuvor hier angekommene Civil- und Militair-Gouverneur von Galizien, Erzherzog Ferdinand von Este, Kaiserliche Hoheit, entgegengefahren war. Im Gefolge Sr. Majestät befindet sich unter andern: der General der Kavallerie Graf Orloff und der General-Adjutant Adlerberg.

Frankreich.

Paris den 28. Juni. Der Pairshof wird heute als Anklage-Kammer zusammentreten, um den Bericht der Instruktions-Kommission über den Laity-schen Prozeß zu vernehmen, und über das Requisitorium des General-Prokurators einen Beschluß zu fassen. Wenn der Pairshof die Anklage für zulässig erklärt, so werden die öffentlichen Debatten wahrscheinlich am 9. Juli beginnen.

Die Charte de 1830 widerspricht dem von mehreren hiesigen Journalen verbreiteten Gerüchte, daß der Herzog von Nemours von Seiten des Königs der Königin von England ein Bouquet von Diamanten, welches eine Million an Werth betragen sollte, überreichen würde.

In einem Schreiben aus Oran vom 13. heißt es: „Die letzten Nachrichten aus Mascara melden, daß Abdel-Kader sich in Tekedempt (?), seiner neuen Stadt, befindet, deren Bau mit schnellen Schritten vorwärts schreitet. Dort hat er die Unterwerfung der angesehensten Stämme der Wüste erhalten. Unser Oberbefehlshaber, General Rapatel, der sich schon beim Abgang des letzten Kouriers unwohl befand, muß jetzt das Bett hüten. Der „Aetna" überbringt ihm die Erlaubniß, einige Monate in Frankreich zuzubringen. Die Märkte in Oran und Mostaganem sind fortwährend sehr reichlich mit Lebensmitteln versehen, und die Ausfuhr des Getreides wird noch immer lebhaft fortgesetzt.

Herr Cockerill, dem die Konzession für die Eisenbahn von Lille nach Calais ertheilt worden war, hat nach den von der Deputirten-Kammer votirten Amendements das Unternehmen aufgegeben, und somit wird der Bau dieser Bahn in diesem Jahre wenigstens noch nicht stattfinden.

Trotz der Verwerfung des Renten-Gesetz-Entwurfes war die 5proc. Rente an der gestrigen Börse sehr ausgeboten. Man sprach viel von der neuen Belgischen Anleihe, und es schien, daß viele Kapitalisten sich Geld zu machen suchten, um es in diesem neuen Papiere anzulegen. Die industriellen, und besonders die Eisenbahn-Actien sinken täglich mehr. Einige derselben stehen schon unter ihrem Pari-Course und selbst die Actien der Saint-Germainer Bahn sind bis auf 900 Fr. zurückgegangen.

Der Baron James von Rothschild ist von Brüssel wieder hier eingetroffen, nachdem er die Anleihe von 37 Millionen in 3proc., zum Course von 73½ abgeschlossen hat.

Die Gräfin Lipano (Madame Murat) ist gestern von hier abgereist.

Es war heute hier das Gerücht verbreitet, daß der Prinz Ludwig Napoleon die Schweiz verlassen habe, und plötzlich in der Gegend von Neubreisach über den Rhein gegangen sei, um nach Frankreich zurück zu kehren.

Herr Sauzet hat gestern Paris verlassen, um eine Reise nach Belgien und Preußen anzutreten.

Briefe aus Bayonne geben unbestimmte Nachricht von einem Gefecht, das am 18. Juni bei Montreal vorgefallen seyn soll, und wobei die Karlisten an 1000 Mann verloren hätten. — Pampeluna ist enge eingeschlossen von den Truppen des Prätendenten.

Die Regierung publizirt heute nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 26. Juni: „Am 22. hat Espartero den Guergué vollständig geschlagen und ihm 4 Stück Geschütz abgenommen. An denselben Tage ist Peñacerrada in die Hände Espartero's gefallen."

Spanien.

Madrid den 19. Juni. Die Hofzeitung enthält ein Königliches Dekret, wodurch folgende von den Cortes für die Königliche Familie bewilligten Summen die Königliche Bestätigung erhalten: „Für die junge Königin 28 Millionen, für die Königin-Regentin 12 Millionen, für den Infanten Francisco de Paula und seine Familie 2½ Millionen Realen."

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer kam es zwischen dem Grafen de las Navas und dem Unter-Staats-Sekretair im Ministerium des Innern, Herrn Olivan, zu einem so heftigen Wortwechsel, daß Beide ihren Streit durch einen Zweikampf auszumachen beschlossen. Der General de las Navas wählte Hrn. Isturiz, und Hr. Olivan den General Cordova zu Sekundanten. Das Duell hat jedoch noch nicht stattgefunden.

Die Sentinelle des Pyrénées berichtet von der Navarresischen Gränze: „Pampelona ist noch immer von den Karlistischen Truppen eingeschlossen und die nothwendigsten Lebensbedürfnisse sind bereits sehr theuer. — Am 16. wurde der Capitain der royalistischen Freiwilligen von Estella, als er nach Hause zurückkehrte, ermordet. Der General Garcia hat deßhalb alle Soldaten, welche in derselben Nacht die Runde zu machen hatten, verhaften lassen. Don Carlos hat alle Bewohner der Baskischen Provinzen, die nach Frankreich geflohen sind, aufgefordert, in vierzig Tagen zurückzukehren, bei Strafe der Konfiscirung ihres Eigenthums und der Verbannung aus dem Königreiche. — Alle Karlistischen Truppen im östlichen Spanien haben den Befehl erhalten, sich nach Cantavieja und den Theil von Aragonien zu begeben, zu dem jene Stadt der Schlüssel ist, und man glaubt, daß die militairischen Operationen in den ersten Tagen des Juli beginnen werden."

Großbritannien und Irland.

London den 26. Juni. Gestern sind die Fürstin von Hohenlohe, der Herzog von Sachsen-Koburg und der Fürst von Leiningen nebst Gefolge zur Krönung hier eingetroffen. Die Zeitungen fahren fort, über die Vorbereitungen zu dieser Festlichkeit sehr ausführliche Berichte zu liefern.

Das Unterhaus beschäftigte sich heute Abend wieder mit einer Diskussion über die Unruhen bei Canterbury.

Ihre Maj. die Königin hat hundert der angesehensten Fremden und Engländer zu einem Diner eingeladen, welches am Donnerstage, nach der Krönung, im Buckingham-Palaste stattfinden soll. Vor demselben wird wahrscheinlich große Cour bei Ihrer Maj. seyn.

Der Courier bemerkt mit Bezug auf die letzten Schwankungen in den Getreide-Preisen: „In Hamburg und den meisten Häfen der Ostsee fängt man an zu glauben, daß England in diesem Herbst eine sehr große Menge fremden Getreides brauchen

würde, und die ausländischen Kaufleute hoffen aus dem wahrscheinlichen Steigen der Preise Vortheil zu ziehen. In Hamburg stiegen in der vorigen Woche die besseren Sorten von Weizen von 5 auf 7 Rthlr. für die Last, und in Danzig konnten, wie wir hören, wegen der übertriebenen Forderungen der Inhaber gar keine Ankäufe gemacht werden. Das sind die Wirkungen unserer vielgepriesenen Korngesetze."

Nach Briefen aus Mexiko, die der Morning-Chronicle zu Gesicht gekommen sind, soll das dortige Repräsentanten-Haus der Regierung außerordentliche Vollmacht verliehen haben, sich mit Frankreich über die Entschädigungs-Frage unter ehrenvollen Bedingungen zu verständigen, und man hoffte allgemein, daß England die Sache vermitteln würde.

Das Dampfschiff „Great Western," welches am 2. d. von Bristol nach New-York abging, ist am 10. um 4 Uhr Nachmittags von einem auf dem Wege nach Europa befindlichen Schiffe unter 44° 40′ B. und 43° 40′ L. getroffen worden; es hatte also in acht Tagen schon zwei Drittheile seiner Fahrt zurückgelegt, und man kann daher annehmen, daß es New-York am 16. d., folglich in 12 bis 13 Tagen erreicht haben wird; dies würde dann die schnellste Reise seyn, die bis jetzt jemals zwischen Europa und Amerika gemacht worden.

Vom Kap hat man Nachrichten bis zu Ende Aprils erhalten. Das von Port-Natal gegen den Kaffern-Häuptling Dingaan abgeschickte Truppen-Kommando hatte 3000 Stück Vieh erbeutet und 500 Weiber gefangen genommen. Die Meuterer des aus Eingeborenen bestehenden Corps waren wegen Ermordung des Fähnrichs Crown vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt worden.

Von Laguna ist gestern die Brigg „Elisabeth" in den Dünen angekommen, die am 14. d. die von Havanna kommende Brigg „Timoleon" unterweges gesprochen und von dieser gehört hatte, daß das Fort St. Juan de Ulloa in Mexiko, welches Veracruz gegenüberliegt, von dem Französischen Geschwader genommen worden sei. Die Brigg „Timoleon" war am 23. oder 24. Mai von Havanna abgesegelt und hatte die Reise über New-York gemacht. (Dasselbe Gerücht, ebenfalls auf eine solche unterweges aufgefangene Schiffs-Nachricht gegründet, hatte sich auch in Paris am 24. Juni schon verbreitet, wo man noch hinzufügte, daß Tampico und Matamoras wahrscheinlich bald ein gleiches Schicksal haben dürften.)

Die überaus günstige Veränderung, welche seit letztem Freitage in der Witterung vorgegangen ist, und eine beträchtliche Zufuhr von Weizen aus den inneren Grafschaften, hat den Preis dieses Artikels wieder heruntergedrückt, und es fanden sich gestern nur wenig Käufer, obgleich derselbe um 1 bis 2 Sh. wohlfeiler zu haben war, als in den verflossenen vierzehn Tagen. In Weizen unter Schloß wurden fast gar keine Geschäfte gemacht.

— Den 27. Juni. Da es vorgestern bekannt geworden war, daß Ihre Majestät die Königin mit ihrem Gefolge Nachmittags im Park spazieren fahren wolle, so hatten sich schon zwischen 4 und 5 Uhr Tausende von Menschen um den Eingang in denselben an der Hydepark-Ecke versammelt, woselbst auch eine starke Abtheilung Polizei zur Aufrechthaltung der Ordnung postirt war. Die Kutschen des Adels fingen kurz nach 5 Uhr an, ihre Stellungen in der Nähe von Apsleyhouse einzunehmen, wo Ihre Majestät jeden Augenblick erwartet wurde. Die Masse von Kutschen aber machte es der Königin unmöglich, bis zum Park zu gelangen. Gegen 6 Uhr sah man Ihre Majestät die St. James-Straße hinauffahren und nach Picadilly einbiegen, in welcher Straße sie bis zum Palaste des Herzogs von Devonshire kam. Dort jedoch wurde das Gedränge der Wagen so groß, daß die Königl. Kutsche nicht mehr von der Stelle konnte. So mußte Ihre Majestät drei Viertelstunden halten, da auch im Rücken die Wagenburg eine Umkehr verhinderte. Lauter Jubel begrüßte die Königin, als das Volk sie erkannte. Endlich wurde nach und nach wieder Raum gewonnen, und Ihre Majestät kehrte auf demselben Wege, den sie gekommen war, nach ihrem Palaste zurück.

Zu dem Krönungszuge haben sich die außerordentlichen Botschafter der fremden Souveraine hier zum Theil Kutschen gekauft, zum Theil gemiethet. Graf Stroganoff, der Russische Botschafter, soll dem Herzoge von Devonshire die Kutsche, welche dieser sich zu seiner außerordentlichen Mission nach St. Petersburg hatte bauen lassen, und die ihm 3000 Pfd. gekostet, für 1600 Pfd. abgekauft und sie neu haben aufputzen und ausschmücken lassen. Unter den gemietheten Kutschen befinden sich die der Sheriffs von London. Ein Botschafter soll für eine Kutsche auf einen Tag 250 Pfd. Miethe bezahlt haben. Die Polizei-Kommissarien haben von dem Staats-Sekretair des Innern den Befehl erhalten, 2000 Spezial-Konstabler auf drei Tage zu vereidigen, die täglich einen Sold von 5 Shilling erhalten sollen. Alle Geschäfte werden morgen ausgesetzt, und der katholische Vikar des Londoner Distrikts hat einen Fasttag seiner Kirche, der Krönung wegen, von morgen auf heute verlegt.

Lord Castlereagh ist von der Wunde, die er kürzlich im Duell erhalten, bereits so weit genesen, daß er vorgestern wieder im Unterhause erscheinen konnte.

Die Hof-Zeitung enthält nun die schon mitgetheilten Pairs-Creirungen, welche die Königin bei Gelegenheit der Krönung vorgenommen hat.

Deutschland.

Hamburg den 29. Juni. Von Kopenhagen war heute die Nachricht hier eingegangen, Se. Majestät der Kaiser von Rußland sei daselbst am 26. d. mit dem Dampfboote „Herkules" aus St. Petersburg eingetroffen und, da Se. Majestät der König von Dänemark nicht in seiner Hauptstadt gewesen, sogleich nach Helsingör, dem Großfürsten Thronfolger entgegen, abgegangen. Indessen scheint hier ein Irrthum obzuwalten, da diese Nachricht durchaus im Widerspruch mit den neuesten, zuverlässigsten Nachrichten aus St. Petersburg steht.

Die Kopenhagener offizielle Zeitung vom 26. d. meldet, daß der Großfürst Thronfolger schon an demselben Tage von Gothenburg habe abgehen wollen und zum folgenden in Kopenhagen erwartet wurde. Das Kaiserl. Dampfschiff „Herkules" war, von Stockholm kommend, so eben nach Helsingör vorbeipassirt. — Der Königl. Geh. Staats-Minister, Graf von Moltke, war mit dem Dampfschiffe „Frederik VI." nach Travemünde abgegangen.

Hannover den 30. Juni. Folgendes ist das Königliche Rescript, durch welches die allgemeine Stände-Versammlung des Königreichs gestern vertagt worden ist: „Ernst August, von Gottes Gnaden König von Hannover. Unsere Gnade, auch geneigten und gnädigsten Willen zuvor, Durchlauchtig-Hochgeborner Fürst, Hoch- und Wohlgeborne, Edle und Veste, Würdige, Ehrenveste, Ehrbar-Hoch- und Wohlgelahrte, Ehrsam-Fürsichtige, Räthe, liebe Andächtige und Getreue! Wir haben Uns gnädigst bewogen gefunden, Unsere getreuen allgemeinen Stände, wie hierdurch geschieht, bis auf Weiteres zu vertagen. Wir verbleiben Denselben mit Unserer Königlichen Gnade und allem Guten, wie auch mit gnädigstem Willen stets beigethan. — Gegeben Osnabrück, den 27. Juli 1838. Ernst August.

G. von Schele."

Die Hannoversche Zeitung theilt nunmehr die Verhandlungen der zweiten Kammer über die Verfassungs-Urkunde mit.

Schweiz.

Zürich den 24. Juni. (Leipz. A. Z.) Vorgestern traf hier die Nachricht ein, daß Ab-Yberg, das Haupt der in Schwyz herrschenden Faktion, eine im feindseligsten Geiste gegen den Vorort gerichtete Proklamation erlassen hat; daß die Partei der Hornmänner fortwährend ihre offensive Stellung behauptete, trotz dem vorörtlichen Verbote, die Waffen nicht niederlegt, und daß es höchst wahrscheinlich auf einen förmlichen Landfriedensbruch und einen bewaffneten Ueberfall der liberalen Bezirke abgesehen ist. Durch dies Alles hat sich der Vorort zu weiteren militairischen Maßregeln gegen Schwyz veranlaßt gesehen und eine entsprechende Aufforderung zu gemeinsamem Handeln an den schon früher zur eidgenössischen Hülfe gemahnten Kanton Zürich ergehen lassen. Der alsbald außerordentlich versammelte Regierungsrath ließ hierauf an das 1ste und zweite Aufgebot der Züricher Truppen Befehl ertheilen, sich marschfertig zu halten, und ernannte gleichzeitig den hiesigen Bürgermeister Heß und den Regierungsrath Fierz, freisinnige und kräftige Männer, zu Civil-Kommissarien, um eintretenden Falls unter eidgenössischer Direktion die Verwendung des Züricher Kontingents zu leiten. Beide Kommissare sind gestern in den Kanton Schwyz abgegangen, um sich vorläufig aus eigener Anschauung über die Lage der Dinge zu unterrichten. Die schon seit einiger Zeit an der Grenze des Kantons Schwyz versammelten Luzerner Truppen sind bereits, wie es heißt, in den Kanton selbst eingerückt. Es ist kaum zu bedauern, daß die Faction in Schwyz den eidgenössischen Behörden das Schwert selbst in die Hände genöthigt hat, unter dessen Schutze sich der gordische Knoten wohl leichter wird lösen lassen, als einzig durch das Mittel einer unabsehbar weitläuftigen, nur aus der Ferne geführten Unterhandlung.

Schwyz den 23. Juni. (Züricher Zeit.) Unparteiische Augenzeugen erklären, daß am Rothenthurm ungefähr ein Dritttheil der am 6. Mai anwesenden stimmfähigen Cantonsbürger den Landsgemeindeplatz besetzt haben. Herr Landammann Holdener führte die Gemeinde mit Ausfällen gegen ihre Feinde, die Ruhestörer und die Commissarien und den Vorort. Während diese Volkspartei am Rothenthurm versammelt war, fuhr Hertenstein in einem Wägelchen beobachtend vorbei und langte in Einsiedeln gerade an, als die Verhandlungen der dort versammelten Klauenmänner ihrem Ende nahten. In Einsiedeln hatten sich zwischen 3 bis 4000 Klauenmänner eingefunden. Einsiedeln steht ganz unter Waffen, denn die Drohungen der Hornmänner und ihre Rachsucht ist grenzenlos, auch die heutige Versammlung war größtentheils bewaffnet besucht. Die Emissäre der Sarnerei und des Pfaffenthums sind unermüdet und geschäftig. Jetzt heißt es: „Eidgenosse, sei auf der Hut, du stehst am Vorabend wichtiger Ereignisse."

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 26. Juni. Durch eine Verordnung vom 23. Juni ist die Einfuhr des Roggens, der Gerste und des Hafers gegen Erlegung der Hälfte der sonst gültigen Steuersätze bis zum Ende des August gestattet. Durch eine andere Verordnung von demselben Tage wird die Einfuhr des Heu's und Stroh's bis zum Ende dieses Jahres gänzlich freigegeben.

Die Ruhe unserer Hauptstadt ist seit den letzten Tumulten nicht wieder gestört worden.

Dänemark.

Kopenhagen den 27. Juni. (Dän. Bl.) Am

26. Morgens 5 Uhr kam auf der Rhede das Kaiserl. Russische Dampfschiff „Hercules“ an und salutirte mit sieben Schüssen. Am Nachmittag um 5 Uhr fuhr es nach Helsingör ab, mit dem Kaiserl. Russischen Gesandten Baron v. Nicolai, dem K. Russ. General-Konsul, Staatsrath v. Gerschau, und mehreren anderen Mitgliedern der Russ. Gesandtschaft am Bord. Am 27. um 1¾ Uhr kam der „Hercules“ und das Königl. Schwed. Dampfschiff „Sylfe“ auf der hiesigen (Kopenhagener) Rhede an. Am Bord des letzteren Dampfschiffs befand sich der Großfürst Thronfolger von Rußland. Unter Kanonendonner von der Citadelle landete Se. Kaiserl. Hoh. um 2 Uhr, und wurde beim Zollhause von dem Gouverneur der Stadt, dem Prinzen Wilhelm v. Hessen, empfangen. Der Goßfürst begab sich sogleich zu Sr. Majestät in die Amalienburg. Am Abend besuchte er nebst der Königl. Familie das Theater, am folgenden Morgen war Empfang für Personen der drei ersten Rangklassen.

Aegypten.

Kairo den 1. Juni. Man hat hier aus Konstantinopel die Nachricht erhalten, daß der Türkische Charge-d'Affaires in Paris, Talat Effendi, dem Französischen Hofe aufs neue eine sehr deklamatorische Note über die Nothwendigkeit übergeben hat, daß die Europäischen Mächte den Vicekönig zwingen, die Souzerainetät des Großherrn besser, als bisher, anzuerkennen.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 27. vom 3. d. M.: 1) Ministerial-Verfügung in Betreff der gemischten Ehen; 2) Aufforderung an die Erbberechtigten zum Eisernen Kreuz, wie zum Russischen St. Georgen-Orden 5ter Klasse; 3) Verordnung über die Dispensation vom Aufgebote bei Trauungen katholischer Glaubensgenossen; 4) Festsetzung des Schulgeldes bei dem Königl. Gymnasium zu Bromberg; 5) Bestimmung der Rechte der zum 3jährigen Militairdienst verpflichteten, als Forst-Schutzbeamte interimistisch angestellten Korpsjäger; 6) Bestimmung der Taxe für Medizinalpersonen; 7) Eintheilung des Posener Departements in Bau-Distrikte; 8) Entschädigung für aufgehobene Gewerbeberechtigungen der Bäcker in Grätz; 9) Verordnung hinsichtlich der Anlage von Blitzableitern; 10) Mühlenbau Betreffendes; 11) Sperre der Ortschaften Neudorf, Kreis Meseritz, Groß-Posemukkel, Kreis Bomst, und der Stadt Pinne, wegen ausgebrochener Viehkrankheiten; 12) Verlegung des Wochenmarkts zu Obrzycko vom Montag auf den Mittwoch; 13) Debits-Erlaubniß für 22 außerhalb der Deutschen Bundesstaaten erschienene Schriften; 14) Bestimmung der Belohnung für die Entdekkung eines Baumfrevlers; 15) Allgemeine Kirchen- und Hauskollekte, Behufs des Wiederaufbaues der katholischen Kirche zu Rheda, Reg.-Bezirk Minden; 16) Vermächtniß des zu Rawitsch verstorbenen Advokaten Musbeck: a) von 100 Rtlr. an die evangelische Kirche zur Herstellung einer neuen Kanzel, b) von 50 Rthlr. an die dortige Armenschule; 17) Publikandum wegen Aufnahme von Eleven bei der Thierarznei-Schule zu Berlin; 17) Personalchronik.

Der Hamb. Korresp. berichtet aus Berlin: „Wir erhalten täglich immer mehr Beweise von der väterlichen Sorge Sr. Majestät, welche Höchstdieselben für alle ihre Unterthanen unermüdlich tragen. Unser verehrter König haben aus Höchsteigener Schatulle eine bedeutende Summe zu bestimmen geruht, wovon denjenigen, außer der gewöhnlichen Unterstützung, noch ein Vorschuß gegeben werden soll, welche am meisten durch die Ueberschwemmung gelitten haben. Ferner haben Se. Majestät wiederum 10,000 Rthlr. bewilligt, die zur Reparatur der herrlichen, altdeutschen Kathedrale von Köln verwendet werden sollen.

Tilsit. Das Danziger Dampfboot schreibt: „Mit panischem Schrecken gewahrte man eines Morgens auf dem 2 Meilen von hier entfernten Gute W. eine totale Niederlage unter dem lieben Rindvieh, von dem ein Stück wie das andere, wie man sich bald überzeugte, zwar zum Glück noch nicht verendet, aber doch in so tiefen Schlaf versunken dalag, daß es weder durch Zuruf noch Schläge aus demselben geweckt werden konnte. Die Besorgniß wegen einer auf diese Art sich etwa ankündigenden Seuche würde übrigens bis zum Abend, wo sich die Langschläfer erst allmählig erhoben, haben dauern können, wenn man nicht aus der näheren Untersuchung des Futters ersehen hätte, daß die niederdrückende Erscheinung nichts weiter, als die natürliche Folge eines holdseligen, gewiß seltenen Kornbranntwein-Räuschchens sei. Der in guten Portionen verabfolgte Bragen nämlich enthielt zufällig stets so viel von Spiritus in sich, daß die vorzügliche Qualität desselben einen ganzen Tag ihre Wirkung auf das Pecus-Gehirn ausübte.

Elberfeld den 26. Juni. Verurtheilungen wegen falscher Kassen-Anweisungen. Bei den am 18. d. M. eröffneten Assisen für das zweite Quartal d. J. wurden, in der Untersuchung gegen den Lithograph E. Forwick und neun Andere, der Anfertigung oder Verbreitung falscher Preußischer Kassen-Anweisungen zu Einem Thaler von der nunmehr außer Cours tretenden Art, Angeklagte am 25. d. M. der Forwick zu achtjähriger, ein Anderer zu sechsjähriger und drei zu vierjähriger Festungsarbeit, Ausstellung an den Pranger, einer Geldstrafe von 2680 Rthlr., als zehnfacher Betrag des dem Staate verursachten Schadens u. s. w. verurtheilt, die übrigen aber freigesprochen.

London. Ein Schneider in Regentstreet suchte,

wie die Morning-Post sagt, neulich „Künstler“ (Gesellen) welche sich „zwischen den Erfrischungszeiten: Frühstück, Mittagsessen, Thee und Abendessen, mit Arbeit belustigen wollten.“

Seit mehreren Wochen erhielten die Bewohner von London jeden Morgen einen oder mehrere Briefe, unter ihrer Adresse, die eine Einladung von unbekannten Personen, oder auch gar nichts enthielten. Jeder verlor sich in Muthmaßungen über die Urheber dieser Mystifikation und Niemand errieth die Wahrheit. Es war ein gewandter Spitzbube, der als Briefträger gekleidet, jeden Morgen über 500 Briefe austheilte, welche er den Tag vorher verfertigt hatte und für die er das Briefträgerlohn in Empfang nahm, das ihm bei den 500 Briefen ungefähr 25 Rthlr. einbrachte; ein schöner Verdienst! Leider dauert auch das Beste nicht lange, und unser Spitzbube wurde endlich mitten in seinem Geschäft festgenommen.

Die neue Krone der Königin Victoria besteht aus einem silbernen Reif, der einen blausammtenen Hut umschließt und mit kostbaren Edelsteinen besetzt ist. Sie ist mit Lilien und Maltheserkreuzen umgeben, der untere Theil mit Hermelin ausgeschlagen und endigt mit einer Kugel, die mit Diamanten besät ist und mit einem Kreuz von Brillanten, worunter ein Rubin und ein Saphir besonders Bewunderung verdienen.

Das Herzogthum Modena will nichts mehr von der Europäischen Literatur hören und sehen. Es ist ein großer Schlagbaum für derlei Dinge errichtet und selbst der Durchgang von Büchern mit einem großen Zoll belegt worden.

Geheimmittel gegen die Wasserscheu. Die Redaktion der Preßburger lateinischen Zeitung theilt, in dem wissenschaftlichen Beiblatte Alveare, folgenden, ihr aus Ogulin eingeschickten, und durch das Zeugniß eines Hauptmanns und des Ort-Magistrats, wie auch durch das Zeugniß eines Stabsarztes und zweier Wundärzte, beglaubigten Bericht über die glückliche Heilung der Wasserscheu oder Hundswuth an einem Jüngling, durch das Geheimmittel eines Schullehrers, mit. Ein 18jähriger Jüngling von der Gränze, Namens Jacob Czinderich, wurde von einem wüthenden Hunde gebissen, und hatte die Wasserscheu bereits in einem so hohen Grade, daß er, von Krämpfen geplagt, vor Schmerzen sich selbst biß, Jedermann die Zähne wies, und herumspie. Als der Stabsarzt Hibl dem Oguliner Regimente die amtliche Anzeige hiervon gemacht und erklärt hatte, daß die Wasserscheu des Czinderich, welcher sich in dem Militair-Hospitale unter Aufsicht befand, den höchsten Grad erreicht habe, forderte das Regiment den Bethowker Schullehrer, Jos. Lalich, welcher an der Militairgränze wegen seiner Kenntniß und Geschicklichkeit im Heilen aller Grade der Wasserscheu berühmt ist, auf, sich zu dem Unglücklichen zu begeben. Dies that er gleich am folgenden Tage und heilte ihn binnen 9 Tagen durch seine geheimen Arzneimittel, zur Freude seiner Eltern und zur Bewunderung Aller. — Möchte doch der Schullehrer Lalich sein geheimes Heilmittel, gegen eine Belohnung, bekannt machen, damit es nicht mit ihm aussterbe, wie dies mit dem geheimen Mittel eines alten Weibes, im Szalabar Comitate, gegen die Wasserscheu der Fall war, welche nach allen Seiten mit Erfolg gerufen wurde, wenn Jemand von einem wüthenden Hunde oder Wolf gebissen worden war.

Theater.

Eines der interessantesten neuern Lustspiele, Holbeins „Doppelgänger,“ das seit vier Jahren bei uns nicht gesehen worden, ist neu in die Scene gesetzt und von Mad. Heinisch zu ihrer in den nächsten Tagen zu gebenden Benefiz-Vorstellung gewählt worden. Ref. kann diese Wahl in jeder Hinsicht nur loben, zumal da die Benefiziatin sich die vom Verfasser neu eingeflochtenen, eben so wirksamen, als ergötzlichen Scenen zu verschaffen gewußt hat. Mad. Heinisch hat sich seit ihrem Hiersein stets als eins der vorzüglichsten Mitglieder unsers Theaters bewährt, sowohl durch ihr immer durchdachtes, verständiges und wirksames Spiel, als auch durch ihre würdige, stets angemessene, äußere Erscheinung; und es ist daher zu wünschen und zu erwarten, daß unser deutsches Publikum — dem polnischen gegenüber, das seine Schauspieler so bereitwillig unterstützt, — auch einmal einer einheimischen Künstlerin, die es doch in der That vollkommen verdient, seine volle Aufmunterung zu Theil werden lasse. Von der Vorstellung des genannten Lustspiels „Der Doppelgänger“ läßt sich um so mehr ein hoher Genuß erwarten, als auch Herr Heinisch, früher ein stets gern gesehenes Mitglied unserer Bühne, darin auftreten und durch seine höchst ansprechende Gewandtheit und Routine unfehlbar zum vollständigen Gelingen des Ganzen wesentlich beitragen wird. Ref. kann demnach die Bitte an unser Publikum nicht unterdrücken, daß es durch einen recht zahlreichen Besuch die achtungswerthe Benefiziatin für ihre wackern Leistungen belohnen und in ihrem augenfälligen Vorwärtsstreben aufmuntern möge. L.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 7. Juli: Zehnte polnische Vorstellung: Warum war ich keine Waise! Original-Schauspiel in 3 Akten vom Grafen Skarbek.

Sonntag den 8. Juli: Eilfte polnische Vorstellung: Mädchen-Gelübde, oder: Magnetismus des Herzens; Original-Lustspiel in Versen in 5 Akten, eines der neuesten Gedichte des Grafen Alex. Fredro.

Bei E. Günther in Lissa erschien so eben und ist bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen zu haben:

Portrait des Erzbischofs von Posen, Hrn. Martin von Dunin.

Auf Chines. Papier Preis 20 Sgr.
" Velin= " = 15 =

Bekanntmachung.

Um die am 10ten und 16ten August Behufs Abhaltung der diesjährigen Herbstübungen hier einrükkenden Truppen unterzubringen, müssen sämmtliche Hausbesitzer von den gedachten Tagen bis zum 14ten September c. Natural=Einquartierung einnehmen, die sich auf eben so viel Mann belaufen wird, wie sie gegenwärtig haben.

Wir setzen die Hauseigenthümer hiervon schon jetzt in Kenntniß, damit sie die erforderlichen Vorbereitungen treffen können. Wer die Einquartierung auszumiethen gedenkt, hat dies und bei wem es geschehen soll, bis zum 20sten d. M. dem Servis= und Einquartierungs=Amte anzuzeigen.

Posen den 1. Juli 1838.

Der Magistrat.

Edictal=Citation.

Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand= oder sonstige Briefs=Inhaber Ansprüche auf diejenige Forderung von 100 Rthlr., welche auf Grund der unterm 1sten Juli 1801 gerichtlich ausgestellten Obligation des Michael Matecki an den Vorwerksbesitzer Muszkiewicz verschuldet, und welche laut unter demselben Tage ausgefertigten Interims=Rekognitionsscheins auf das zu dem zu Kielczewo No. 17., früher 15. auch 13. gelegenen Häuslergrundstück gehörigen Wiese, welche jetzt der Woyciech Mikolayczyk besitzt, zur Eintragung primo loco notirt sind, oder an das darüber ausgestellte Dokument haben, werden zu dem auf

den 19ten Oktober Vormittags 11 Uhr

in unserm Gerichts=Lokale vor dem Deputirten Herrn Rath v. Ziegler angesetzten Termin Behufs Anmeldung ihrer Ansprüche vorgeladen, widrigenfalls sie damit präkludirt und mit der Amortisation des Dokuments und Löschung der Post verfahren werden wird.

Kosten den 29. Juni 1838.

Königl. Land= und Stadtgericht.

Nothwendiger Verkauf.

Land= und Stadtgericht zu Kosten.

Die zum Nachlasse der Valentin und Rosalia gebornen Ptaszynska, Stęszewskischen Eheleute gehörigen Grundstücke, als:

1) ein massives Wohnhaus hieselbst unter Nro. 32. mit Hintergebäuden und Stallung, gerichtlich taxirt auf . . . . 2700 Rthlr.,
2) ein Garten vor dem Posener Thore, 90□Ruthen, . . . 50 Rthlr.,
3) ein Garten, unweit des Correctionshauses, 2 Morgen . . . 100 =
4) ein Garten an der Schmiegler Straße, 2 Morgen . . . . 200 =
5) ein Vorwerk in dem Kämmerei=Dorfe Naclaw No. 20. früher 21., aus Wohn= und Wirthschafts=Gebäuden und zehn Quart Acker bestehend, gerichtlich taxirt auf . . . . 4760 Rthlr.,

zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 12ten Januar 1839 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten der drei erwähnten Gärten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Kosten den 29. Juni 1838.

Proclama.

Auf dem Grundstück Nro. 199. zu Kempen sind Rubr. III. No. 2 ex Decreto vom 30sten September 1804 für Meyer Ehrlich auf Grund einer Obligation von demselben Tage als Darlehn 220 Rthlr. eingetragen worden. Meyer Ehrlich hat durch Cession vom 17ten November 1819 diese Forderung an den Schneider Franz Scholz übereignet. Das Hypotheken=Dokument über diese Post aber ist verloren gegangen. Der frühere Inhaber dieses Instruments, oder dessen Erben, Cessionarien, oder Diejenigen, die sonst in seine Rechte getreten sind, werden daher hiermit aufgefordert, in dem in unserm Gerichtslokale vor dem Herrn Land= und Stadtgerichts=Rath Zembsch

auf den 10ten September c.

anberaumten Termine ihre diesfälligen Gerechtsame wahrzunehmen, widrigenfalls das Dokument amortisirt werden wird.

Kempen den 6. April 1838.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Der Gutsbesitzer Telesphor von Kierski aus dem Birnbaumer Kreise, und dessen Braut, Stanislawa Philomena v. Koszutska aus Ostrowo bei Dolzig, haben mittelst Ehevertrages vom 17. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schrimm den 17. Mai 1838.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Consumtibilien=Bedarfs von 1100 Klaftern kiefernes Holz, incl. 50 Klaftern Elsenes, 90 Centner raffinirtes Rüböl, 35 Pfund runde Dochte, 2 Pfund breites Dochtband, 80 Ellen gewölbtes Cylinder=Docht=

band, 1200 Pfund theils gegossene und gezogene Lichte, 8 Ries Konzeptpapier, 500 Stück Federposen, 18 Quart Dinte, 2300 Stuben und Stall-Besen und 100 Schock Roggenrichtstroh, für die hiesigen Militair-Anstalten pro 1839 an den Mindestfordernden, ist ein Termin auf Dienstag den 14ten August c. Vormittags 10 Uhr im unterzeichneten Bureau-Lokal angesetzt, wozu Unternehmer, die eine Caution von 100 bis 300 Rtlr. gleich stellen können, eingeladen werden. Auch wird in demselben Termine die Verpachtung des Düngers aus den hiesigen Militair-Pferdeställen und des Lagerstrohes ausgeboten. Die desfallsigen Bedingungen sind bis zum Termine fortwährend einzusehen.

Posen den 4. Juli 1838.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Zwei adliche Güter, mit Waldung versehen, 5 Meilen von Posen entfernt, sollen verkauft werden; nähere Auskunft giebt der Regierungs-Conducteur Reiche, zwischen St. Adalbert und der Festung wohnend.

Posen den 3. Juli 1838.

Ein in allen Schulwissenschaften und Sprachen gewanderter Kandidat wird als Hauslehrer nachgewiesen durch die Zeitungs-Expedition von W. Dekker & Comp. in Posen.

Am 3. d. Mts. habe ich eine Kassen-Anweisung über 100 Rthlr. auf dem Commödien-Platze, in der Ritterstraße oder Berliner Chaussée verloren. Der Finder wird gebeten, solche, gegen eine Belohnung von 15 Rthlr. an mich abzugeben.

Posen, den 6. Juli 1838.

Die verw. Landger.-Direktor v. Kryger.

Mit der Anzeige der Verlegung meines bisherigen Wohnortes, von der Judenstraße nach der Breitenstraße Nro. 9., verbinde ich die ergebenste Bitte, daß ein hochgeehrtes Publikum mich wie bisher noch ferner mit Aufträgen von Juwelen-, Gold- und Silberarbeiten zu beehren belieben wolle. Prompte und reelle Bedienung verspricht

der Juwelier, Gold und Silberarbeiter
Tobias Fiegel.

Posen, den 5. Juli 1838.

Den 4. d. Mts. ist zwischen Posen und Schokken ein silberner Terinenlöffel, hiesige Probe, mit den Namensstempel Blau, auf der andern Seite aber mit H. G. gezeichnet, verloren worden. Wer denselben bei dem Goldarbeiter Blau, Markt Nr. 40. abgiebt, erhält 3 Thlr. Belohnung.



Da der große weibliche Riesen-Elephant nur noch Sonntag und Montag zum letztenmal zu sehen ist, wird ein hochzuverehrendes Publikum ersucht um geneigten Zuspruch. Der Schau-Platz ist auf dem Kämmerei-Platze. C. F. Klatt.

Wasserstraße Nro. 2. sind sogleich und von Michaeli c. ab Wohnungen zu vermiethen.

Sonnabend den 7. Juli: Grüne Aale und Brat-Kartoffeln, wozu ergebenst einladet:

Pillardi, Neue Gärte No. 7.

Namen der Kirche.	Sonntag den 8ten Juli 1838 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 29. Juni bis 5. Juli 1838 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	5	1	2	1	3
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dütschke	—	—	1	—	1	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	1	1	—	1	1
Domkirche	= Vic. Multyszewski	—	3	3	1	1	1
Pfarrkirche	= Mans. Grandke	—	—	4	—	3	—
St. Adalbert-Kirche	= Probst Urbanowicz	—	2	2	2	2	1
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	2	3	1	2	2
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	—	= Semin. Dir. Pohl	—	—	—	—	—
Dominik-Klosterkirche	= Pred. Krajewski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Probst Dyniewicz	—	—	—	—	—	—
		Summa	13	15	6	11	8